

Keine Angst!

Hier handelt es sich nicht um ein weiteres Buch über Klassenführung, in dem man Ihnen rät, sich mit „Trommel dich frei in der Toskana“-Kursen einigermaßen über Wasser zu halten – die Yogamatte bleibt im Schrank!

Dieses Buch, aus der Praxis heraus geschrieben, widmet sich Tabuthemen:

Schüler können manchmal wie Wölfe im Schafspelz sein.

„Hey, Lehrer! Schulangst?“ zeigt Ihnen nicht, wie Sie Schüler in Heilige („Schafe“) verwandeln, sondern wie die Pelze anbleiben.

Also:

- Wie sanktioniert man richtig – **zum Wohle der Schüler und des Lehrers?**
- Wann lohnt es sich zu kämpfen, **um entspannt führen zu können?**
- Was kann ich aktiv tun, um eine Klasse besser in den Griff zu kriegen? **Welche Übungen helfen mir dabei?**

Ergeben Sie sich in Ihr Lehrerdasein – lebenslänglich A12 und dafür Bauchweh – oder ändern Sie es?

Sie entscheiden!

Veränderung

Wir vermuten heute, dass mindestens 75 Prozent unserer Person von Geburt an festliegen. Da lässt sich halt nichts machen. Wie Sie wissen, rede ich nicht nur von Körpergröße, Haarfarbe und Fettanteilen der Haut, sondern auch von handfesten Charakterzügen und Verhaltensweisen.

Die ersten drei Monate nach unserer Geburt legen grundlegende Denkweisen fest, nach drei Jahren sind die Grundzüge unserer Persönlichkeit fertig „ausgewachsen“.

In unserer Jugend lernen wir noch schnell, dann wird's immer schwieriger.

Und jetzt kommen Sie mit 47,2 Jahren (Durchschnittsalter deutscher Pädagogen) und wollen nochmal so richtig loslegen?

Vergessen Sie's!



Ganz der Opa ...